

Werner-Haas-Haus Klangforum

Neue Stimmen werden wach

Gespielt. Gesungen. Gesprochen.



Klangvoll Lebendig Beseelt

Der gute Ton des Hauses

Auf den ersten Blick ein gewöhnliches Stuttgarter Wohnhaus, ist das Werner-Haas-Haus in der Klagenfurter Straße 57 in Feuerbach doch viel mehr als das. Es hat gewissermaßen „Musik in den Mauern“.

Dem Stuttgarter Meisterpianisten Werner Haas war es Zuhause und Klangkörper zugleich – jeden Tag aufs Neue von Klavierspiel und Gesang erfüllt. Hier wuchs der 1931 geborene Musiker inmitten seiner überaus musikalischen Familie auf. Hierhin zog er sich zwischen Konzertreisen und Schallplatteneinspielungen zurück, um neue Inspiration und Kraft für sein singendes Spiel zu schöpfen.

Und hier verbrachte er auch die letzten 10 Jahre seines Lebens, bevor er – gerade am Beginn einer Weltkarriere – 1976 bei einem Autounfall in Frankreich ums Leben kam. Er hinterließ legendäre Aufnahmen wie die Gesamteinspielung des Klavierwerkes von Claude Debussy und Maurice Ravel, die mit dem Grand Prix du Disque und dem Edison-Preis ausgezeichnet wurden.

Auch seine Einspielung der Etüden und Walzer von Frédéric Chopin wurde von der Fachkritik gefeiert und gilt heute als Klassiker. Das Konzertpublikum erlebte ihn als überwältigenden jungen Pianisten mit einem breiten Repertoire, das vom Barock bis in die Moderne reichte. Insbe-

Neue Stimmen aus dem Werner-Haas-Haus

sondere in Frankreich für seine mustergültigen Interpretationen begeistert gefeiert, blieb Haas in Deutschland eher ein Geheimtipp. Nach seinem Tod verstummte auch das Haus zusehends. Auf Initiative seines Neffen und Patensohnes Michael Sautter ist es nun allerdings seit einiger Zeit wieder „am Klingen“. Sautter ließ das einstige Elternhaus zum Künstler-Wohnheim umbauen, das Studenten und junge Künstler verschiedener Disziplinen zusammenführt. Nicht selten sind es Ausnahmetalente, die aus dem Haus hervorgehen. Regelmäßig finden kleine, exklusive „Hauskonzerte“ hier statt.

So hat das Haus in diesen Tagen wieder mehr als eine Stimme. Hören Sie selbst ...





Vorwort: Prof. Turid Karlsen Musikhochschule Stuttgart

Für einen Künstler kann es eine große Bereicherung sein, mit anderen Künstlern zusammen in einem Haus zu leben und sich gegenseitig zu inspirieren. Im Werner-Haas-Haus treffen verschiedene Sparten der Kunst zusammen. Ich erlebe es als eine wundervolle Gemeinschaft, in der die Mitglieder sich gegenseitig unterstützen und ein kreatives Zuhause bilden und bin sehr froh, dass einige meiner Studenten die Möglichkeit haben, dort zu wohnen und zu musizieren.

Was für ein Glück ist es, Zugang zu einem eigenen Flügel und Proberaum zu haben und gleichzeitig tolle Kollegen, mit denen man Interessen teilt? Ich glaube, dass es die künstlerische und menschliche Entwicklung eines Jeden, der dort einmal gewohnt hat oder gerade wohnt, in bestem Maße prägt.

Wer dort einmal gewohnt hat, ist Teil der Familie des Hauses geworden und es entstehen künstlerische Freundschaften und Erfahrungen, die ins Leben begleiten.



Enno Hesse

Schauspiel

Geboren 1982 wirkte Hesse bereits seit seinem 14. Lebensjahr in beliebten Fernsehformaten wie „Stubbe“, „Bella Block“ oder „Großstadtrevier“ mit. Mittlerweile umfasst sein künstlerischer Lebenslauf über 80 professionelle Film- und Fernsehproduktionen. Schon vor seinem Abitur im Jahre 2002 nahm Hesse privaten Schauspielunterricht bei Schauspieler Hermann Killmeier in Hamburg.

Nach fünf Jahren wechselte er den Lehrer und arbeitete drei Jahre lang eng mit Regisseur Slide N. Kabaday zusammen, ehe er sich weitere fünf Jahre von Manager-Coach Michael Wirthmann aus Hamburg coachen ließ.

Nach dem Gewinn des Günter-Strack-Fernsehpreises im Jahr 2007 wechselte Hesse seinen künstlerischen Ansatz und wurde Teil des „Studio De Fazio“ in Rom, in dem er acht Jahre lang, parallel zu laufenden Film- und Fernsehengagements, studierte. Dabei wurde er zudem im „Program for professional Screenwriters“ im Drehbuchschreiben ausgebildet und war drei Jahre lang Teil des „Advanced Program in Communication C.R.E.A.“

Heute lebt Hesse in Stuttgart im Künstlerhaus „Werner-Haas-Haus“ mit 8 weiteren Künstlern zusammen und übernimmt – selbst ebenfalls Musiker – bei den Hauskonzerten die Rolle des Moderators.



Inger Torill Narvesen

Sopran

Die Norwegerin ist in Stavanger geboren und hat an der dortigen Universität Gesang studiert. Nach einem Aufenthalt mit Stipendium in der Künstlerwohnung der Stadt Stavanger in Berlin hat sie in Stuttgart an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst bei Professor Turid Karlsen ihr Master-Studium für Gesang aufgenommen.

Heute setzt sie das Studium der Master Oper in der Klasse von Sylvia Koncza fort. In Meisterkursen hat sie bereits mit Pädagogen und Sängern wie Margreet Honig, Malcolm Walker, Barbara Bonney und Karan Armstrong gearbeitet.

Bühnenerfahrung sammelte Inger Narvesen in Partien wie Norina aus „Don Pasquale“ (Donizetti), Amore aus „L'Incoronazione di Poppea“ (Monteverdi) und Lucy aus „The Telephone“ (Menotti). Im Konzertfach sang sie das Fauré-Requiem, Stabat Mater (Haydn) und Messias (Händel). Inger Narvesen ist Preisträgerin der Elblandfestspiele 2012, wodurch sie u.a. anderem als Solistin beim „Classic Open Air“ Berlin-Gendarmenmarkt 2013 mitwirken durfte.

2015 erhielt sie nach einem Werner-Haas-Hauskonzert eines der begehrten Bayreuth-Stipendien.



Mari Øyrehagen

Sopran

Mari Øyrehagen wurde in Oslo geboren. Von 2010 bis 2012 studierte sie an der norwegischen Hochschule für Musik. Anschließend absolvierte sie ein Jahr als Erasmusstudentin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und schloss 2015 hier ihren Bachelor bei Professor Turid Karlsen ab.

Øyrehagen glänzte bereits bei zahlreichen Auftritten in Norwegen und Deutschland und war Solistin bei Aufführungen von „Stabat Mater“ (Pergolesi) und „Leçon des Ténèbres“ (Couperin).

Darüber hinaus sang sie eine der Hauptrollen in der „Rodrigo“-Aufführung (Händel) der Musikhochschule Stuttgart. Bei der Aufführung von „Der Turm zu Babel“ von Mauricio Kagel hat sie 2013 mit Regisseur Marcelo da Gamba zusammengearbeitet.

2015 nahm sie als Solistin am viel beachteten kroatischen Festival für neue Musik „Izlog suvremenog zvuka“ in Zagreb teil.



Sara-Maria Saalman

Sopran

Die gebürtige Spanierin aus Valencia wuchs in Hamburg auf und wirkte bereits als Kind in Produktionen der Hamburgischen Staatsoper mit, bevor sie mit 14 Jahren Mitglied der Jugendopern-Akademie wurde. Sie übernahm diverse Hauptrollen in einer zehnjährigen Laufbahn an der „opera piccola“, der Kinderoperreihe der Hamburgischen Staatsoper. Seit 2010 studiert sie Gesang bei Professor Turid Karlsen, zuerst an der HfMT Hamburg und seit 2012 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Saalman ist Preisträgerin mehrerer Gesangswettbewerbe. 2008 war sie musikalische Vertreterin der Bundesrepublik Deutschland in einer vom Deutschen Musikrat geförderten Japan-Tournee.

Sie sang eine Symphonie für Sopran und Orchester in der Hamburger Laeiszhalle, der Hamburger Handelskammer sowie in der Prager Philharmonie. Außerdem wurde sie vom Spanischen Generalkonsulat mit einer Konzertreihe in Norddeutschland beauftragt. Saalman ist Mitglied der Akademie für Neue Musik in Avignon und Stipendiatin des Vereins Live Music Now – Yehudi Menuhin. In der Spielzeit 2014 debütierte sie an der Hamburgischen Staatsoper in „Almira“ und gastierte daraufhin bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. 2015 hat Saalman ihre Abschlussprüfung im Bachelor Gesang mit Auszeichnung bestanden und ihr Masterstudium Gesang begonnen.



Sara Glojnarić

Komposition

Glojnarić wurde in Kroatien geboren und studiert Komposition (Bachelor) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Ihre Werke wurden bereits in Deutschland, Österreich, Slowenien, Kroatien, Spanien, Argentinien, Polen und Tschechien aufgeführt.

Beim renommierten Kompositionswettbewerb Rostrum of Composers in Prag gewann sie den vierten Platz. Sie arbeitete bereits mit namhaften Musikern und Ensembles zusammen, so nahm beispielsweise Danijel Detoni ihr Stück Script Endings für das Kroatische National Fernsehen auf.

Im Jahre 2012 wurde sie im Rahmen des Studenten-Konzert-Zyklus Code: New mit dem Rektors-Preis ausgezeichnet, der höchsten akademischen Auszeichnung der Universität Zagreb. 2013 gewann sie ein Erasmus-Stipendium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Im selben Jahr wurde ihr durch die Kroatische Komponisten Gesellschaft der Preis der Rudolf und Margarita Matz Stiftung verliehen.

2015/16 wird sie mit der Musik Biennale Zagreb zusammenarbeiten und als „composer-in-residence“ für das Festival für zeitgenössische Musik Audeamus komponieren.



David Tonojan

Pianist

Geboren in Moskau, stellte Tonojan sein außergewöhnliches Talent bald als mehrfacher Preisträger von „Jugend musiziert“ unter Beweis. 2011 schloss er sein Klavierstudium bei Prof. Catherine Vickers an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main mit Diplom ab. In verschiedenen Meisterklassen vervollkommnete er seine pianistische Ausbildung und sammelte zudem Erfahrungen in der Kammermusik. Während seines Studiums spielte er mit der polnischen Philharmonie Sopot.

Er gab Konzerte in mehreren Ländern Europas und in den USA. Zusammen mit dem Geiger Cezar Salem wurde er 2013 beim Internationalen „Karl Adler Wettbewerb“ mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Tonojan erhielt u.a. Stipendien der Da-Ponte Stiftung, der Oscar und Vera Ritter Stiftung und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

2015 absolvierte er sein Masterstudium bei Prof. Kirill Gerstein und Prof. Shoshana Rudiakov an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart



Thomas Røshol

Bariton

Thomas Waaler Røshol, geboren 1988 in Bergen, Norwegen, absolvierte seine Ausbildung am Musikkonservatorium in Tromsø und Giuseppe Verdi Konservatorium in Torino. 2005 debütierte er in der Rolle eines Prinzen in Karl Jenkins Kinderoper „Eloise“, als diese in Norwegen Premiere feierte. 2012 tourte er mit italienischem Opernrepertoire durch Nordnorwegen.

Dort war er als Zweitbesetzung in der Oper „La Boheme“ engagiert. Zudem debütierte er als Marco in der Oper „Gianni Schicchi“ sowie als Figaro in „Figaro in einer Stunde“ in der Regie der nordnorwegischen Oper und des Symphonieorchesters.

Desweiteren wirkte er in zahlreichen Konzerten unter der Regie des internationalen Kirchenfestivals in Tromsø mit. Er ist fester Bestandteil des Ensembles der Eiskathedrale in Tromsø, und dort das ganze Jahr zu hören.

Seit März 2014 studiert er an der Musikhochschule Stuttgart.

Zum Nachklingen-Lassen:
Die schönsten Werke
der Klavierliteratur.

Eine Auswahl besonderer
Klavierwerke,
gespielt von Werner Haas,
gibt es zu bestellen unter:
www.wernerhaas.com



Neue Stimmen aus dem Werner-Haas-Haus

Inger Torill Narvesen
Mari Øyrehagen
Sara-Maria Saalmann
Sara Glojnarić
David Tonojan
Thomas Røshol
Enno Hesse

Werner-Haas-Haus
Klagenfurterstr. 57
70469 Stuttgart (Feuerbach)
www.wernerhaas.com

